



Meeting

GMA 2006

Search in GMA 2006

Email this Article

Output Options

XML

Poster

Nichtschulische Auswahlkriterien für die Zulassung zur Humanmedizin in Deutschland und Österreich

Nonacademic student selection criteria for medical school admissions in Germany and Austria

✉ **Johannes Schulze** - JWG-Universität Frankfurt, Fachbereich Medizin, Frankfurt/Main, Deutschland

✉ **Cornelia Bucksch-Beudt** - JWG-Universität Frankfurt, Fachbereich Medizin, Frankfurt/Main, Deutschland

✉ **Julia Kompatscher** - Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich

✉ **Hansjörg Kraft** - Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich

✉ **Frank Nürnberger** - JWG-Universität Frankfurt, Fachbereich Medizin, Frankfurt/Main, Deutschland

Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung - GMA. Köln, 10.-12.11.2006. Düsseldorf, Köln: German Medical Science; 2006. Doc 06gma172

Search Medline for

Schulze J

Bucksch-Beudt C

Kompatscher J

Kraft H

Nürnberger F

Die elektronische Version dieses Artikels ist vollständig und ist verfügbar unter:

Veröffentlicht: 23-10-2006

© 2006 Schulze et al; licensee . This is an Open Access article: verbatim copying and redistribution of this article are permitted in all media for any purpose, provided this notice is preserved along with the article's original URL.

Outline

Top

Text

Text

Deutsche medizinische Fachbereiche und Fakultäten sollen ihre Studienanfänger nach eigenen Kriterien aussuchen. Da bis zu 40 000 Bewerbungen pro Jahr erwartet werden können, ist eine Vorauswahl erforderlich, bevor arbeitsintensivere Auswahlmechanismen eingesetzt werden können. Wir haben einen Fragebogen konzipiert für den Versuch, zusätzlich zu schulischen Leistungen weitere Bewerbercharakteristika zu erfassen wie vorbestehendes medizinisch relevantes Wissen, musische, soziale, sportliche und berufliche Aktivitäten. Alle Studienanfänger des Wintersemesters 2005/2006 (860 Studierende) der Medizinischen Fachbereiche/Fakultäten an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (FFM) und der Medizinischen Universität

Innsbruck (MUI) wurden gebeten, diesen Fragebogen auszufüllen. Zum Wintersemester 2005/2006 wurde in FFM ausschließlich nach Abiturnote zugelassen, während die Zulassung an der MUI nach dem Posteingang der Bewerbung erfolgte, ohne Berücksichtigung von Schulnoten. Beide Gruppen (FFM 431 Studierende, MUI 429 Studierende) gaben vergleichbare nichtschulische Aktivitäten mit fast identischer Häufigkeit an, mit der Ausnahme der Ableistung eines Krankenhauspraktikums. Ein Pflegepraktikum wird von der deutschen Approbationsordnung verlangt, kann aber vor Studienbeginn absolviert werden, so dass deutsche Studienbeginner (sowohl Zulassung in FFM - 53%; deutsche Studienanfänger an der MUI - 67%) überwiegend ein Praktikum absolviert hatten, während österreichische Studienanfänger ein Praktikum wesentlich seltener abgeleistet hatten (14%). Derzeit sollten die erfassten nichtschulischen Leistungen als Zulassungskriterium für das Medizinstudium nur nach vorheriger Überprüfung der Eignung verwendet werden.